

Geschäftsbericht

2024



Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen bleiben herausfordernd: Stagnierende Tarife auf der einen Seite sowie steigende Sach- und Personalkosten auf der anderen Seite prägen das Umfeld, in dem wir uns bewegen. Dennoch können wir mit Stolz feststellen, dass die PDAG das Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen haben.

Solide finanzielle Situation

Mit einer EBITDA-Marge von 7,9 Prozent können die PDAG im kantonalen und nationalen Vergleich weiterhin einen bemerkenswerten Leistungsausweis präsentieren. Die erzielte EBITDA-Marge sowie eine Eigenkapitalquote von über 56 Prozent schaffen die notwendige Grundlage, um auch in Zukunft kontinuierlich und nachhaltig in unsere Mitarbeitenden, unser Leistungsportfolio, eine moderne Infrastruktur sowie optimierte Prozesse zu investieren. So stellen wir sicher, dass wir unseren Patientinnen und Patienten auch langfristig höchste Qualität bieten können.

Im Jahr 2024 wirkte sich die vom Kanton beschlossene Erhöhung der Abgeltung für intermediäre Leistungen positiv und stabilisierend auf die finanzielle Lage der PDAG aus. Diese Massnahme war nicht nur notwendig, sondern auch angemessen, um der Verlagerung von Leistungen in den ambulanten Bereich und damit den versorgungspolitischen Zielen gerecht zu werden.



Verwaltungsratspräsident Markus Béchir (links) und CEO Beat Schläfli (rechts) schauen trotz Herausforderungen positiv auf das vergangene Jahr zurück.

Gleichzeitig bleibt jedoch klar: Nur mit Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden wir dieses Niveau nicht halten können; auch für die PDAG sind weitere Anpassungen von Tarifen und Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen unabdingbar. Diese müssen sich an den tatsächlichen Betriebskosten sowie an der Teuerungs- und Leistungsentwicklung orientieren, um die solide finanzielle Basis langfristig zu sichern. Nur so kann verhindert werden, dass auch die PDAG in den branchenweit zunehmenden Sog von Wertberichtigungsbedarf und Betriebsdefiziten geraten.

Strategische Weichen für nachhaltigen Erfolg

Um den künftigen Herausforderungen aktiv zu begegnen, hat der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Strategie 2025–2029 verabschiedet. Diese Strategie soll den Weg weisen, wie sich die PDAG in einem Umfeld schwieriger Rahmenbedingungen – geprägt durch

eine angespannte finanzielle Lage, den Fachkräftemangel und steigende externe Ansprüche – weiterhin als eine der führenden psychiatrischen Institutionen der Schweiz behaupten und gezielt weiterentwickeln können. Im Zentrum der neuen Strategie steht die bewusste Fokussierung auf vier strategische Ziele, die für unsere zukünftige Ausrichtung entscheidend sind: Patientinnen/Patienten und Partnerschaften, Mitarbeitende, Prozesse und Innovation sowie Wirtschaftlichkeit.



Zur Veranschaulichung der Strategie haben wir eine Visualisierung anhand einer Magnolie gestaltet. Sie soll das Zusammenspiel zwischen Werten, Mission, strategischen Zielen und Vision verständlicher machen und das Bewusstsein dafür stärken. So schaffen wir eine transparente Grundlage, die es ermöglicht, unsere Vision und

strategische Ausrichtung in die gesamte Organisation zu tragen und nachhaltig zu verankern.

Dialog nach aussen stärken

Die PDAG suchen aktiv den Dialog mit Interessenvertretungen, politischen Akteurinnen und Akteuren, Medienschaffenden sowie kantonalen Behörden, um das gegenseitige Verständnis für psychiatrische Themen zu fördern und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Dadurch soll die Versorgungssituation im Kanton Aargau nachhaltig gesichert und verbessert werden – unter anderem durch den 2024 initiierten regelmässigen Austausch, etwa in Form des «Runden Tisches Akutpsychiatrie», sowie durch persönliche themenspezifische Gespräche.

Erfreulich ist die Einbindung der PDAG in die im November gestartete Ausstellung «Hauptsache gesund» im renommierten Stapferhaus Lenzburg. Hier haben Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten der PDAG gemeinsam mit Patientinnen und Patienten psychische Gesundheit künstlerisch erlebbar gemacht und tragen so zur weiteren Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen bei.

Zusammenhalt nach innen stärken

Parallel zur Strategie 2025–2029 haben wir neue Unternehmenswerte erarbeitet und verabschiedet: Vertrauen, Engagement und Mut. Wir werden die Mitarbeitenden in den Entwicklungsprozess einbinden, um Formen und

Wege zu finden, unser tägliches Denken und Handeln bei der Arbeit sowie die eingesetzten Führungsinstrumente an den Werten auszurichten.

Die Mitarbeitendenumfrage 2024 hat bestätigt, dass die PDAG auf einem guten Weg sind. 22 von 23 Positionen haben sich seit der letzten Umfrage im Jahr 2021 deutlich verbessert, ein Wert ist gleich geblieben. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung der internen Kommunikations-App «Beekeeper». Sie hat unsere interne Kommunikation über alle Kliniken, Bereiche und Standorte hinweg moderner, schneller und transparenter gemacht. Darüber hinaus haben wir die Einführung des neuen «3-Säulen-Modells für Pflege und Pädagogik» ab 1.1.2025 vorbereitet. Damit möchten wir einerseits die Stammteams stärken und die Konditionen für festangestellte Mitarbeitende verbessern, andererseits dem Bedürfnis nach flexiblen Arbeitszeitmodellen entsprechen und im Endeffekt den Bedarf an externen Arbeitskräften spürbar reduzieren.

Verlässliche und hochwertige Versorgung

Unser Ziel ist es, weiterhin vorausschauend zu handeln, um unsere Handlungsfähigkeit zu sichern und einer qualitativ hochwertigen Versorgungssicherheit für die Bevölkerung gerecht zu werden. Mit diesem Anspruch konnten wir im Frühjahr unsere Ambulatorien an teils neuen Standorten erweitern. Um die regionale Versorgung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern, haben wir zudem eine konsiliar-liaison-

psychiatrische Zusammenarbeit mit Hirslanden Aarau erfolgreich auf den Weg gebracht.

Die hohe Leistungsbereitschaft, Fachkompetenz sowie das aussergewöhnliche Engagement unserer Mitarbeitenden wurden Ende 2024 mit der «4-Sterne-Auszeichnung» durch die European Foundation for Quality Management (EFQM) gewürdigt. Wir freuen uns, dass die Gutachter die PDAG als führenden Anbieter innovativer und spezialisierter Behandlungsansätze anerkannt haben. In ihrem Bericht attestieren sie uns «Leuchtturmcharakter» und eine «Vorreiterrolle» in wichtigen Bereichen. Hervorgehoben wurde darüber hinaus die Dynamik, die unsere Organisation besonders in den vergangenen zwei Jahren gewonnen hat, und die es uns ermöglicht, aktuelle und künftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese Erfolge möglich gemacht haben. Ebenso danken wir unseren Partnerinnen und Partnern sowie Politikerinnen und Politikern für ihr Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsgerichtete und qualitativ hochwertige psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau.



Prof. Dr. med. Markus Béchir
Verwaltungsratspräsident



Beat Schläfli
CEO

Standorte



15

Standorte in 6 Regionen
im Kanton Aargau



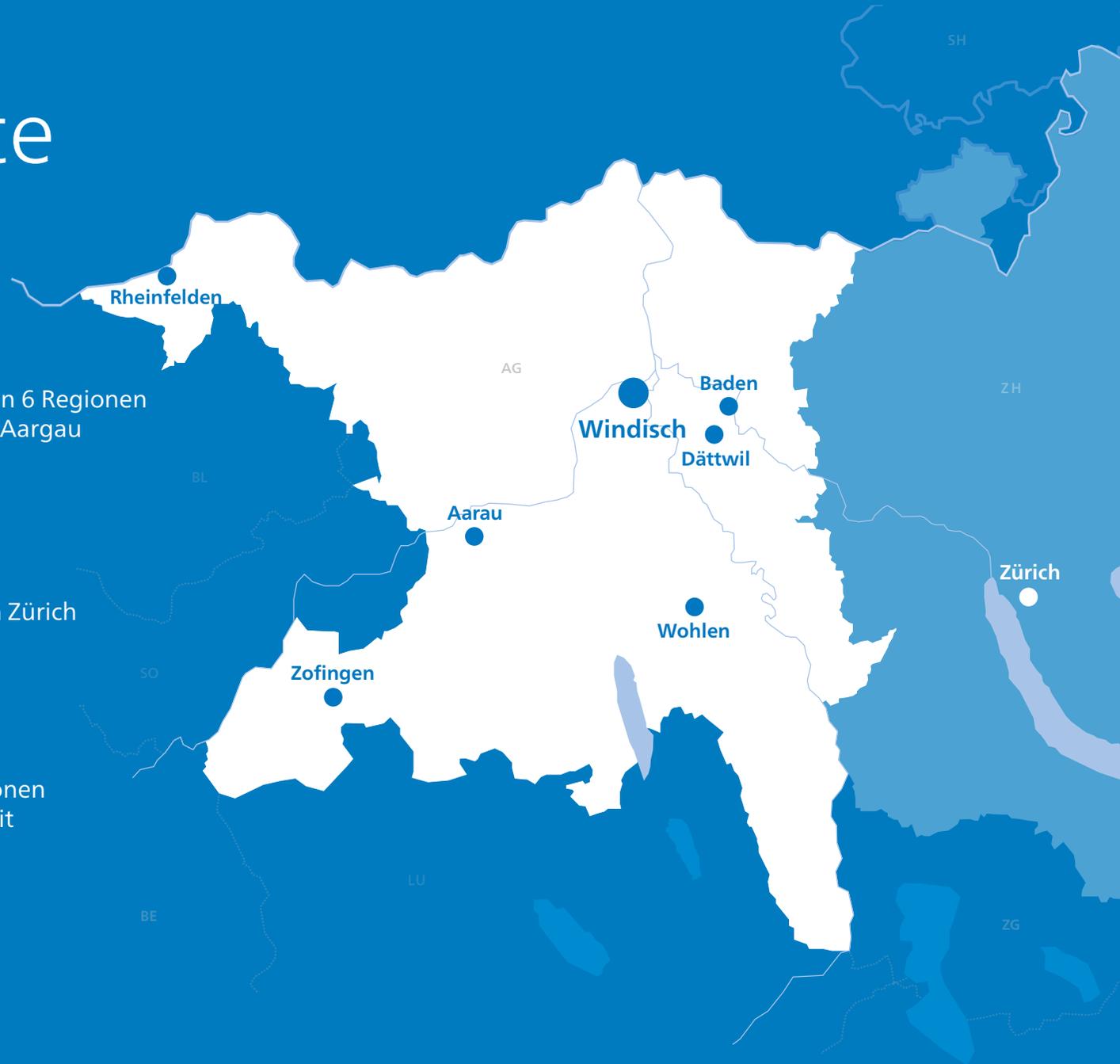
01

Standort in Zürich



97

Kooperationen
schweizweit





Mit ihren spezialisierten Leuchtturm-Angeboten strahlen die PDAG bereits seit Längerem über die Kantonsgrenzen hinaus. So gestalten sie die Entwicklung der Gesundheitsversorgung in Versorgungsregionen aktiv mit. Besonders im hochspezialisierten Bereich setzen sie richtungsweisende Akzente, etwa mit Angeboten für Menschen mit intellektuellen Entwicklungsstörungen, die im Ambulatorium Zürich eine spezialisierte Anlaufstelle finden. Der erste ausserkantonale Standort der PDAG, welcher 2021 eröffnet wurde, zog im Jahr 2024 in das geschichtsträchtige Gebäude der ehemaligen Pflegerinnschule «Pfleghi».



24 922 ↗

Anzahl
ambulante Fälle



5 742 ↘

Anzahl
stationäre Fälle*



24 ↗

Ø Pflegetage pro
Patientin oder Patient
(ohne Forensik)



18 300 ↗

Pflegetage in Tageskliniken
und Tageszentren



152 200 ↘

Pflegetage bei den
stationären Angeboten



208 Mio. ↗

Betriebsertrag in CHF



7,9 % ↘

EBITDA-Marge



28,7 Mio. ↗

Taxpunktertrag bei ambulanten
Angeboten in CHF



8,2 % ↗

zusatzversicherte
Patientinnen und Patienten

Die Menschen hinter den PDAG

Mehr als 1700 Mitarbeitende aus über 50 Berufsgruppen setzen sich bei den PDAG täglich zum Wohle der Patientinnen und Patienten ein. Zudem fördern wir als anerkanntes Lehrspital der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich den ärztlichen Nachwuchs. Als einer der grössten Arbeitgeber des Kantons Aargau bieten wir Berufseinsteigenden und Fachpersonen attraktive Arbeitsbedingungen und vielfältige Möglichkeiten für die persönliche Weiterentwicklung.



1785

Mitarbeitende



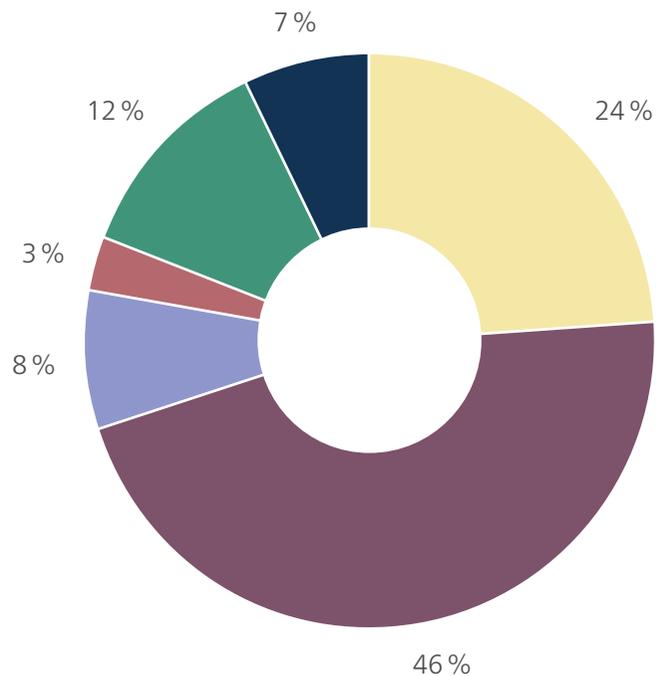
232

Mitarbeitende
in Weiterbildung



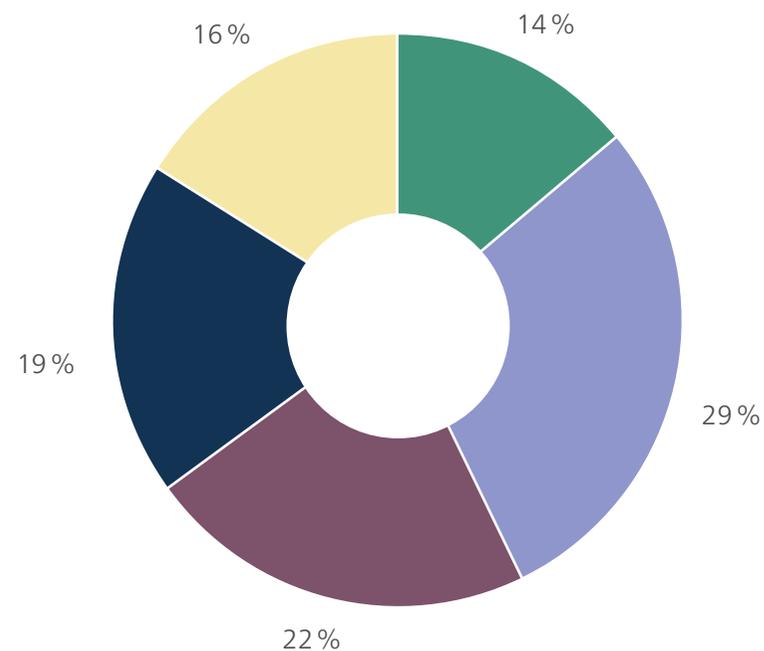
114

Mitarbeitende
in Ausbildung



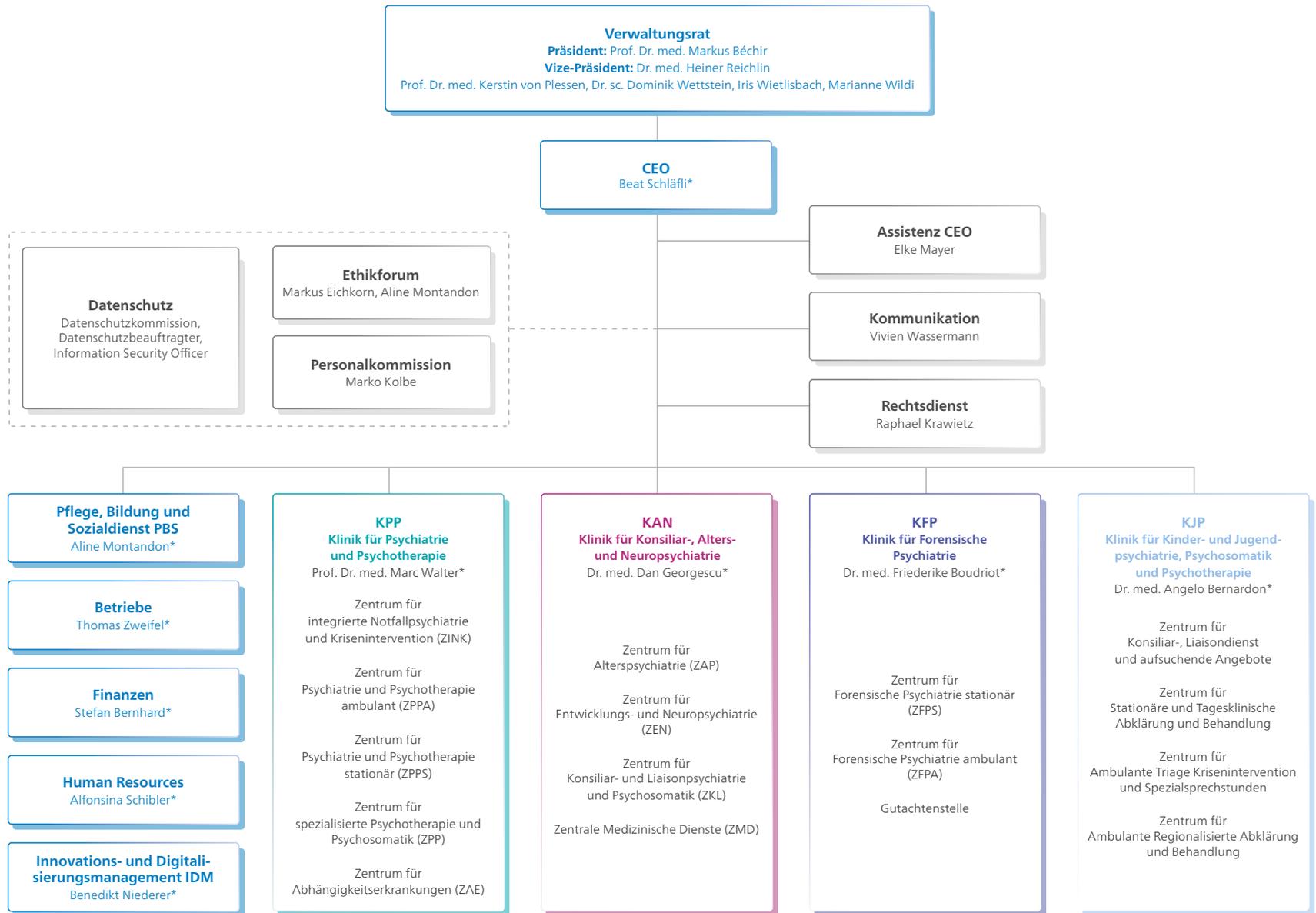
Berufsgruppen

- Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen
- Pflegedienst und Sozialpädagogik
- Medizinisch-therapeutisches Personal
- Sozialdienste
- Administrativpersonal
- Personal Hausdienste und Technische Dienste



Altersstruktur

- Unter 25
- 26 – 35
- 36 – 45
- 46 – 55
- Über 56



*Mitglied der Geschäftsleitung

--- Kommission ohne Führungsfunktion

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung



1 **Dr. med. Friederike Boudriot**
Klinikleiterin und Chefarztin,
Klinik für Forensische
Psychiatrie

2 **Stefan Bernhard**
Leiter Finanzen

3 **Iris Wietlisbach**
Verwaltungsrätin

4 **Thomas Zweifel**
Leiter Betriebe

5 **Aline Montandon**
Leiterin Pflege, Fach-
therapien und Sozialdienst

6 **Marianne Wildi**
Verwaltungsrätin

7 **Dr. med. Angelo Bernardon**
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie

8 **Prof. Dr. med. Markus Béchir**
Verwaltungsratspräsident

9 **Beat Schläfli**
CEO

10 **Dr. med. Dan Georgescu**
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Konsiliar-, Alters-
und Neuropsychiatrie

11 **Dr. sc. Dominik Wettstein**
Verwaltungsrat

12 **Dr. med. Heiner Reichlin**
Vize-Präsident
Verwaltungsrat

13 **Benedikt Niederer**
Leiter Innovations-
und Digitalisierungs-
management

14 **Alfonsina Schibler**
Leiterin Human Resources

15 **Prof. Dr. med. Marc Walter**
Klinikleiter und Chefarzt,
Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie

16 **Prof. Dr. med. Kerstin von Plessen**
Verwaltungsrätin

Unsere Angebote

Die PDAG bieten Menschen vom Kleinkind bis zum Hochbetagten mit sämtlichen psychiatrischen Erkrankungen eine spezifische Behandlung, abgestimmt auf die jeweilige persönliche Lebenssituation.

Stationäre Angebote

(Hauptstandort Windisch)	Anzahl Betten
Notfall und Kriseninterventionsstation (24/7-Betrieb)	25
Akut-, Psychotherapie- und Spezialstationen	151
Abhängigkeitserkrankungen	62
Privatstation «Idéa» für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten (18–64 Jahre)	24
Alterspsychiatrische Akut- und Spezialstationen	72
Neuropsychiatrische Station	13
Privatstation «Sophia» für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten (ab 65 Jahren)	25
Forensische Psychiatrie	74
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	42
	488

Ambulante und tagesstationäre Angebote

	Windisch	Aarau	Baden	Rheinfelden	Wohlen	Zofingen	Dättwil	Zürich
Notfall und Kriseninterventions-Ambulanz (24/7-Betrieb)	•							
Ambulatorien für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche		•	•	•	•			
Suchtmedizinische Ambulatorien	•	•	•					
Ambulatorium für Substitutionsbehandlung	•							
Praxis für Ihre psychische Gesundheit						•		
Memory Clinics	•	•					•	•
Ambulatorium für Konsiliar- und Alterspsychiatrie							•	•
Neuropsychiatrisches Ambulatorium	•							
Tageskliniken	•	•	•					
Tageszentren		•	•	•	•			
Forensische Gutachtenstelle	•							
Zentrales Ambulatorium für Kinder und Jugendliche mit Notfalltriage und Gutachtenstelle	•							

Aufsuchende und konsiliarische Angebote

Hometreatment für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche

Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie in Spitälern, Rehabilitationskliniken und Langzeitinstitutionen des Kantons Aargau

Forensische Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie im Untersuchungsgefängnis, in Justizvollzugsanstalten und Wohnheimen

Das gesamte Behandlungsangebot mit vielen Spezialsprechstunden für Säuglinge und Kleinkinder (Under5) bis hin zu Prävention und Altersgesundheit oder palliativer Psychiatrie finden Sie [auf unserer Website](#).



Wissenschaftliche und gemeinnützige Leistungen

Lehrspital der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich

Vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) anerkannte Weiterbildungsstätte für sieben Fach- und Schwerpunktgebiete

Kompetenzzentrum Evaluation, Lehre und Forschung

Kooperationspartner von Integrierte Suchtbehandlung Aargau (ISBA)

mediQ – Qualitätszentrum für Medikamentensicherheit und Diagnostik

Fachstelle für Angehörige psychisch erkrankter Menschen

Kindertagesstätte Villa Rägeboge auf dem Areal Königsfelden

Gastronomie Begegnungszentrum auf dem Areal Königsfelden

Hirschpark und Kleintierzoo auf dem Areal Königsfelden



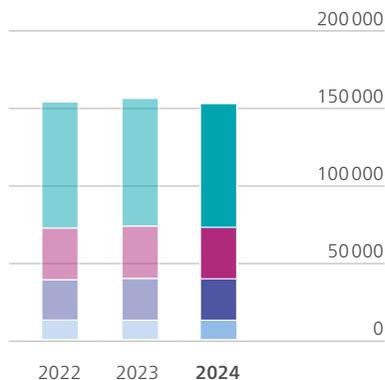
Fachtherapeutinnen und -therapeuten nutzen verschiedene Therapieformen für eine ganzheitliche Behandlung, welche die Reintegration der Patientinnen und Patienten in den individuellen Alltag unterstützt.

Wachstum von ambulanten Angeboten setzt sich fort



Stationäre Angebote

Anzahl Pflgetage



● KPP	79 839
● KAN	33 275
● KFP	26 735
● KJP	12 382
Gesamt	152 231



Ambulante Angebote

Taxpunktertrag in CHF

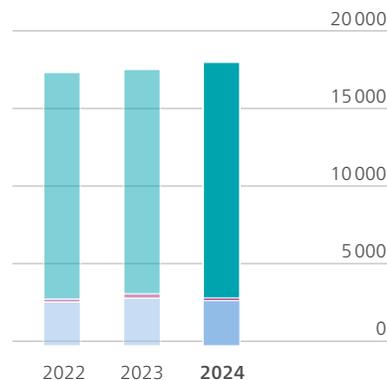


● KPP	16 598 000
● KAN	5 284 000
● KFP	538 000
● KJP	6 244 000
Gesamt	28 664 000



Tageskliniken und -zentren

Anzahl Pflgetage



● KPP	15 214
● KAN	159
● KFP	—
● KJP	2 920
Gesamt	18 293

KPP

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

KAN

Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie

KFP

Klinik für Forensische Psychiatrie

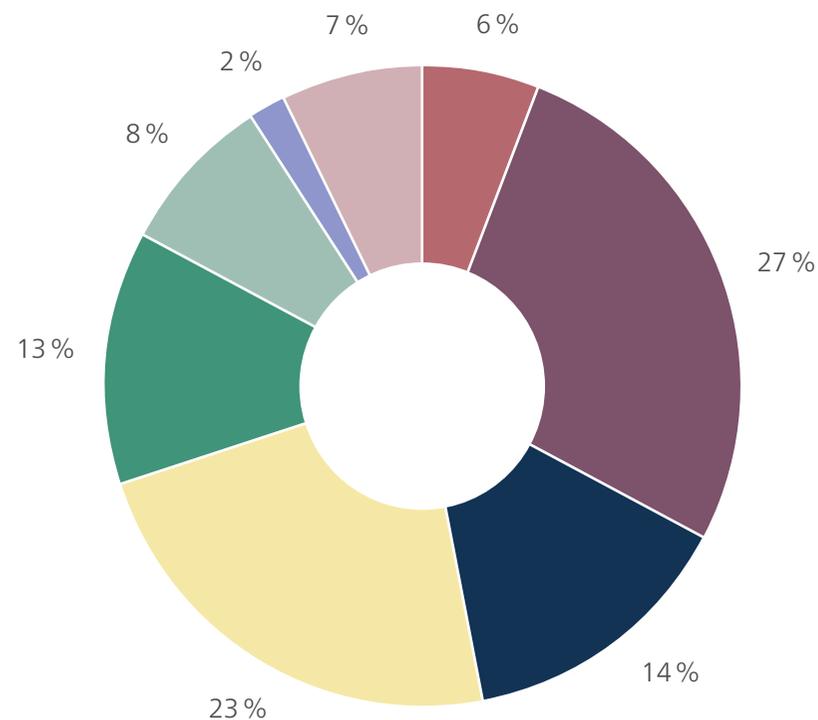
KJP

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Verteilung Diagnosen nach Austritten

Bezeichnung

- Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
- Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- Affektive Störungen (z. B. Depression, Manie)
- Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Intelligenzstörung
- Diverse, insbesondere neurodegenerative Erkrankungen



EBITDA-Marge von 8,0% nur knapp verfehlt

Erfolgsrechnung	2024	2023
	in TCHF	in TCHF
Betriebsertrag	208 309	200 989
Personalaufwand	- 152 312	- 144 994
Sachaufwand	- 39 067	- 39 058
Einlagen in Fonds	- 407	- 543
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	16 523	16 394
Abschreibungen	- 9 372	- 8 692
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	7 151	7 702
Finanzergebnis	- 1 586	- 1 512
Betriebsfremdes Ergebnis	- 299	- 245
Jahresergebnis (Swiss GAAP FER)	5 266	5 945
EBITDA-Marge	7,9%	8,2%

Bilanz	2024	2023
	in TCHF	in TCHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	73 914	75 205
Anlagevermögen	217 714	195 064
Total Aktiven	291 628	270 269
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	56 526	40 000
Langfristiges Fremdkapital	69 777	70 210
Fremdkapital	126 303	110 210
Eigenkapital	165 325	160 059
Total Passiven	291 628	270 269

Die detaillierte Jahresrechnung finden Sie [hier](#).



Jahresrechnung 2024 steht auf solidem finanziellem Fundament

Die Psychiatrische Dienste Aargau AG schliesst das Geschäftsjahr 2024 mit einem Gewinn von CHF 5,3 Mio. erfolgreich ab. Die Geschäftsjahresentwicklung war leicht durchzogen. Insgesamt konnten die Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden, sodass das Jahr erneut mit positiven Geschäftszahlen abgeschlossen werden kann.

Betriebsertrag

Die Leistungsnachfrage war hoch und die Patientenzahlen zeigten, dass sich die Angebotsanpassungen der Vergangenheit bewährt haben. Die Behandlungsangebote wurden im ambulanten Bereich punktuell ausgebaut, um die wohnortsnahe, bedürfnisgerechte Versorgung zu stärken. Bei der stationären Auslastung sind leichte Volatilitäten spürbar. Die Behandlungsfokussierung hat die stationäre Ertragsseite durch die solide Entwicklung der Fallschwere (Day-Mix-Index) gestützt. Zudem tragen die Erträge für intermediäre und für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen zur Steigerung des Betriebsertrages bei.

Personal- und Sachaufwand

Bei der Aufwandsentwicklung hat sich die Kostenspirale weiter nach oben gedreht. Gezielte Massnahmen im Personalbereich führten zu einer Erhöhung des Lohn- und Sozialversicherungsaufwandes. Beim Sachaufwand sind partiell markante Mehrkosten zu verzeichnen. Die gestiegenen Sockel- und Betriebskosten für die Infrastruktur wurden mit multidisziplinären Kostensenkungsmassnahmen eingedämmt.

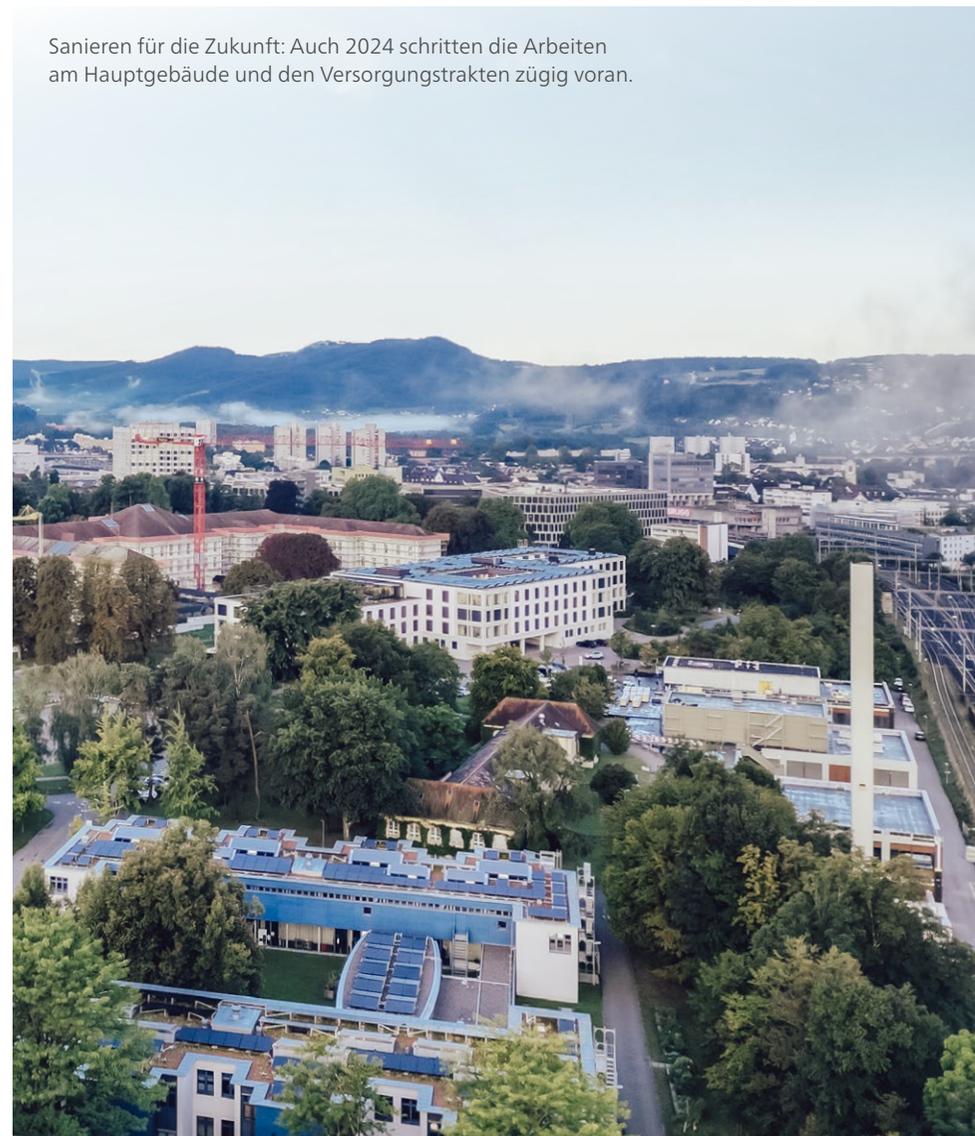
Geldflussrechnung und Investitionen

Durch den Baufortschritt in den Grossprojekten stieg der Mittelabfluss für Investitionen auf den hohen Wert von CHF 31,2 Millionen. Den grössten Anteil daran haben die Sanierung des Hauptgebäudes und der Versorgungstrakte sowie die neue Energieversorgung auf dem Areal Königsfelden. Der Anteil der immateriellen Anlagen für Digitalisierungsprojekte hat weiter zugenommen. Der Mittelbedarf wurde vollumfänglich durch bestehende Kreditlinien abgedeckt. Durch zukunftsgerichtete Vertragsabschlüsse und die günstige Zinsentwicklung hat sich der Finanzaufwand moderat entwickelt.

Ausblick

Die Angebotspositionierung und die laufende Prozessanpassung bilden die Basis, die Geschäftstätigkeit auch im zunehmend schwieriger werdenden Umfeld langfristig erfolgreich weiterführen zu können. Kostendruck, Fremdmittelbedarf und ordentliche Abschreibungen werden mittelfristig markant zunehmen. Für die Steuerung der Liquiditäts- und Fremdkapitalquote wird eine laufende Mittel- und Langfristplanung geführt.

Sanieren für die Zukunft: Auch 2024 schritten die Arbeiten am Hauptgebäude und den Versorgungstrakten zügig voran.



Unsere Zukunft, unsere Verantwortung

Als eine der führenden Psychiatrien in der Schweiz stehen wir in der Verantwortung, nicht nur unsere Patientinnen und Patienten exzellent zu versorgen, sondern auch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie einen Beitrag zum Schutz der Umwelt sicherzustellen.

Deshalb zeigen wir in unserem Geschäftsbericht auch unsere Fortschritte und Erfolge in den Bereichen Umweltschutz, soziale Verantwortung und wertorientierte Unternehmensführung auf.

Gemeinsam arbeiten wir daran, die PDAG kontinuierlich zu einem Ort für ganzheitliche und nachhaltige psychiatrische Gesundheitsversorgung weiterzuentwickeln.

Familienfreundliche Arbeitgeber

Die PDAG setzen sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ihrer Mitarbeitenden ein. 75 Prozent der Mitarbeitenden sind weiblich. Teilzeit ist auf allen Stufen bis zur Geschäftsleitung möglich und auch Kleinpensen werden angeboten. Mehr als 50 Prozent der Belegschaft arbeitet in einem Teilzeitpensum. Für Kinder von Mitarbeitenden steht die betriebliche Kindertagesstätte Villa Rägeboge auf dem Areal Königsfelden zur Verfügung. Das pädagogische Konzept unterstützt die Kinder in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz sowie ihrer Selbstständigkeit. Darüber hinaus bekommen Mitarbeitende, die ihre Angehörigen pflegen, Tage dafür gutgeschrieben. Durch die Förderung von Homeoffice – sofern betriebsbedingt möglich – tragen die PDAG aktiv zur CO₂-Reduktion bei, indem Pendelwege vermieden werden, und unterstützen gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Mobilität

Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und Besuchende sollen die PDAG an allen Standorten mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen können. Insbesondere unter den Mitarbeitenden fördern die PDAG die Benutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel (öffentlicher Verkehr, Velo, zu Fuss) durch finanzielle Anreize (Öko-Bonus), Infrastruktur (attraktive und sichere Fusswegverbindungen zu den ÖV-Haltestellen, gedeckte Fahrradabstellmöglichkeiten, Duschräume etc.) und weitere Angebote (Mobility Car-sharing, Mitfahrzentrale, Firmenvelos etc.). Der Öko-Bonus wird über einen Mobilitätsfonds finanziert, der durch Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze an Mitarbeitende gespeist wird, und an jene Mitarbeitenden, die mit dem Velo, zu Fuss oder dem ÖV zur Arbeit kommen, ausbezahlt.

Diversität

In den PDAG arbeiten Menschen aller Altersstufen und Geschlechter aus 57 verschiedenen Nationen. Es wird darauf geachtet, dass auch nicht deutschsprachige Patientinnen und Patienten einen gleichberechtigten Zugang zur psychiatrischen Gesundheitsversorgung haben. Dafür steht ein professioneller Dolmetschdienst zur Verfügung.



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement zielt darauf ab, alle Prozesse im Unternehmen so zu steuern und zu integrieren, dass Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden gefördert und erhalten bleiben. Führungspersonen erhalten Schulungen und Unterstützung im Umgang mit Stress am Arbeitsplatz sowie im Anwesenheitsmanagement. Regelmässige Tipps im Intranet-Tool «Beekeeper» informieren die Mitarbeitenden über eine gesunde Work-Life-Balance. Mitarbeitende können kostenlos den internen Fitnessraum der PDAG zu bestimmten Zeiten nutzen oder im Intranet einen kurzen Gesundheits-Check durchführen, um mehr über ihre persönliche Situation und ihr allgemeines Wohlbefinden zu erfahren.

Kompass-Dialog

Das neu eingeführte Tool «Kompass-Dialog» löst seit 2024 das Jahresgespräch ab. Es verlagert den Fokus vom Rückblick auf Vergangenes hin zu einem zukunftsorientierten Entwicklungsgespräch. Ziel ist es, Raum für einen offenen und transparenten Austausch zu schaffen und eine Grundlage für den Aufbau einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zu legen.

Bike to Work

2024 nahmen 126 PDAG-Mitarbeitende in 35 Teams an der schweizweiten Aktion «bike to work» teil. Gemeinsam wurden mehr als 30 000 Kilometer mit dem Velo zurückgelegt, was eine Einsparung von mehr als 4 000 kg CO₂ bedeutet.

Schrittweise zu mehr Gesundheit

Bei der Schritt-Challenge der PDAG machten 173 Mitarbeitende in 53 Teams mit. In vier Novemberwochen liefen die Teilnehmenden in mehr als 48 Millionen Schritten 184 Kilometer ab – was der Entfernung aller 16 PDAG-Standorte voneinander entspricht.



Mülltrennung

Die PDAG setzen auf eine umfassende Mülltrennung. Wertstoffe werden recycelt, unproblematischer Kehrrecht wird gesammelt und fachgerecht entsorgt. In der 2024 neu gebauten Zentralküche werden Speiseabfälle in einem Speiserestetank inklusive Fettabscheider für die Biogasproduktion verwertet. Grünabfälle gehen in eine externe Kompostieranlage, und Papier sowie Karton werden dem Recycling zugeführt.



Grundwasser

Das Grundwasser auf dem Areal Windisch wird künftig zur umweltfreundlichen und kosteneffizienten Energieversorgung genutzt. Mit Wärmepumpen und einem Blockheizkraftwerk sollen bis zu 80 Prozent der benötigten Wärmeenergie erzeugt werden. Die erste Anlage geht im ersten Quartal 2025 in Betrieb.

Energie

Die PDAG haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf «netto-null» zu senken. Die Energieversorgung soll erneuerbar, kostengünstig und umweltfreundlich werden. Lokale Ressourcen wie Photovoltaik und Grundwasser sollen verstärkt genutzt werden. Um die Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern und den langfristigen Erhalt der Bausubstanz sicherzustellen, wurden die Hüllen der Gebäude W.20, W.21 und W.22 saniert. In den Gebäuden W.3 bis W.7 wurden die Fenster ersetzt und die Dachböden gedämmt.



Photovoltaik

Auch mit den neu installierten Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Magnolia-Gebäudes, des Begegnungszentrums, des Wohnheims Sternbild sowie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und den Versorgungsbauwerken W.20, W.21, W.22 tragen die PDAG zu einer nachhaltigen Energienutzung bei. Insgesamt sorgen die mehr als 2 000 installierten Solarpanels für zusätzlichen Strom von mehreren hunderttausend Kilowattstunden pro Jahr. Dieser wird vor allem für die im Versorgungstrakt neu installierten Pumpen zur Wärme- und Kälteerzeugung mittels Grundwasser genutzt. Ein allfälliger Überschuss wird ins Netz des Energieversorgers eingespeist.



Parkanlage

Die 24 Hektar grosse Parkanlage Königsfelden mit über 1 200 Bäumen ist ein Naturparadies und bietet Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Die Pflege der Anlage erfolgt nach ökologischen und denkmalgerechten Prinzipien. In den vergangenen Jahren wurden 76 ProSpecieRara-Obstbäume der Arten Apfel, Birne, Kirsche, Quitte und Zwetschge neu gepflanzt. Die ältesten Bäume der Parkanlage, eine Platanus-Hybrida-Platane sowie eine Quercus-robur-Säuleneiche, sind weit über 200 Jahre alt. Zudem wurden 2024 im Park sieben neue Bäume gepflanzt.

Biodiversität

Ungemähte Ökostreifen bieten Bienen und Insekten Nahrung und Lebensraum. Durch das Einsäen von Wildblumenmischungen im Park oder dem Einsäen von Bienenweiden in den Kulturflächen fördern wir die Artenvielfalt. Auch werden angelegte Beete zu Wildstaudenpflanzungen umgestaltet. Diese sind Nahrung sowie Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und Käfer und dabei optimal an die hiesigen Boden-, Licht- und Klimabedingungen angepasst. Zudem bieten Wildbienenhotels, Igelhäuser, Fledermauskästen und 80 Nistkästen für Vögel an verschiedenen Standorten im Park Unterschlupf und Brutmöglichkeiten. Unterstützt werden die Massnahmen von BirdLife Schweiz.

Nachhaltige Pflanzenproduktion

Die Pflanzenproduktion ist seit etwa sieben Jahren torffrei. Zur Schädlingsbekämpfung werden Nützlinge und Mikroorganismen eingesetzt oder Schädlingsfallen, die mit einem Lockstoff versehen sind. Zur Bewässerung dient gesammeltes Regenwasser. Als natürliche Düngerproduzenten und Rasenmäher auf den Wiesen dienen die Spiegelschafe. Die Schafzucht der PDAG ist durch ProSpecieRara als Gütesiegelbetrieb ausgezeichnet.





Garten- und tiergestützte Therapien

Der direkte Kontakt mit Tieren und die Arbeit im Garten stärken die Selbstwirksamkeit der Patientinnen und Patienten und fördern soziale Interaktion sowie Verantwortungsbewusstsein. Gleichzeitig unterstützt der Einsatz naturnaher Ressourcen und das Arbeiten im internen Therapiegarten einen respektvollen Umgang mit der Umwelt. Beide Therapieformen verbinden ökologische Prinzipien mit einem

patientenzentrierten Ansatz und schaffen eine gesundheitsfördernde Verbindung zwischen Mensch und Natur, die langfristig zur Stabilisierung der psychischen Gesundheit und Steigerung der Lebensqualität beiträgt. Im 2024 hat die Klinik für Forensische Psychiatrie ihr tiertherapeutisches Angebot um sechs vor der Schlachtung gerettete Hühner erweitert. Dafür hat das Therapie-Team zusammen mit Patienten einen artgerechten

Stall und eine Voliere gebaut. In der Gartentherapie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurden aus den gemeinsam geernteten Äpfeln über 900 Liter Apfelsaft gepresst. Die Patientinnen und Patienten waren vom Schütteln und Auflesen über das Waschen, Zerkleinern, Pressen, Abfüllen bis zum Verteilen an die dankbaren Abnehmerinnen und Abnehmer in den gesamten arbeitstherapeutischen Prozess involviert.

Innovation

Die European Foundation for Quality Management (EFQM) hat die PDAG mit 4 Sternen ausgezeichnet. Die EFQM-Gutachter nehmen die PDAG als führenden Anbieter innovativer und spezialisierter Behandlungsansätze wahr und attestieren ihnen in wichtigen Bereichen «Leuchtturmcharakter» und eine «Vorreiterrolle». Sie heben ferner positiv hervor, dass die PDAG ihre Expertise in nationale und internationale Fachverbände einbringen, wodurch im Austausch Innovationen und gute Praktiken wiederum in die Organisation einfließen. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der PDAG.

Mehr Selbstbestimmung

Fachpersonen der PDAG haben auf der Suche nach einer Alternative zu belastenden Fixierungen die Klettbandage ROAN erfunden und entwickelt. Diese fördert sowohl die Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten als auch die Sicherheit der Pflegenden. Die schonende Festhaltung mit der Klettbandage lässt ein ruhiges und sicheres Arbeiten zu und ermöglicht den Patientinnen und Patienten, sich nach einer Intervention selbstständig aus der Bandage zu lösen. Um Situationen, die bewegungseinschränkende Massnahmen erfordern, möglichst zu vermeiden, setzen die PDAG deshalb frühzeitig auf eine Vielzahl therapeutischer Optionen (Safewards). Nur wenn all diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind und eine akute Gefährdung weiterhin besteht, kann es notwendig werden, in Einklang mit den nationalen Empfehlungen der Fachgesellschaften kurzzeitig eine Klettbandage anzuwenden.

Digital statt Papier

Mit der Einführung der «Beekeeper»-App im Intranet und auf dem Smartphone verbessern die PDAG die direkte und transparente Kommunikation – insbesondere für Mitarbeitende ohne PC-Zugang. Sie können sich aktiv einbringen, Ideen teilen und schneller auf wichtige Informationen zugreifen. Gleichzeitig entfällt der Bedarf an PDF-Ausdrucken, die bisher ausgehängt wurden, was Ressourcen spart. Auch die Implementierung des «Rexx-Systems» ist ein weiterer Schritt in Richtung digitaler HR-Prozesse. Der Verzicht auf physische Mitarbeitenden-Akten zugunsten einer digitalen Verwaltung steigert die Effizienz und reduziert den Materialverbrauch.



Vier Kliniken, fünf Querschnitts- bereiche

Die vier Kliniken der PDAG stellen die psychiatrische Versorgung für die Bevölkerung des Kantons Aargau sicher, inklusive Notfalldienst und Krisenintervention.

Die Behandlung erfolgt individuell angepasst durch stationäre, ambulante oder konsiliarische Angebote, die auf die Bedürfnisse der Betroffenen, ihre Erkrankung und ihre Lebenssituation abgestimmt sind.

Unterstützt werden die Kliniken der PDAG von den eigenständigen Geschäftsleitungsbereichen «Pflege, Bildung und Sozialdienst PBS», «Betriebe», «Finanzen», «Human Resources» sowie «Innovations- und Digitalisierungsmanagement IDM».

Neue Therapieangebote für eine bessere Versorgung

Im Jahr 2024 konnte die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie bedeutende Fortschritte in der Behandlung und Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten erzielen. Neue Angebote erweiterten das Behandlungsspektrum und verbesserten die individuelle Therapie.



Prof. Dr. med. Marc Walter
Klinikleiter und Chefarzt

Ein Fokus lag dabei auf der Behandlung resistenter depressiver Störungen: Im Zentrum für Interventionelle Psychiatrie wurden Esketamin- und rTMS-Behandlungen intensiviert. Auf den Weg gebracht wurde zusätzlich ein neues Kompetenzzentrum für Borderline-Störungen, das störungsspezifische Krisenbehandlungen und Psychotherapieangebote besser verbindet und Menschen mit selbstverletzendem Verhalten ab Frühjahr 2025 noch gezielter unterstützt. Peer-Fachpersonen spielten auf allen Stationen eine noch grössere Rolle und konnten so Patientinnen und Patienten besser begleiten.

Digitale Therapieangebote wie die App YLAH fanden im Rahmen eines Innovationsprojekts Einzug in den klinischen Alltag. Die Evaluierung dieser neuen Ansätze soll die Versorgung weiter verbessern und den Zugang zu innovativen Therapien erleichtern. Die klinische Forschung sowie die Aus- und Weiterbildung wurden ebenfalls ausgebaut. Die Forschungsergebnisse fliessen, wo sinnvoll, direkt in die Praxis ein, um die Behandlungsqualität nachhaltig zu erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der stärkeren Integration von Fachtherapien in die klinischen Abläufe. Dies ermöglicht eine noch gezieltere Abstimmung der Behandlungen auf die individuellen Bedürfnisse jeder Patientin und jedes Patienten. Ein bedeutender Erfolg war die erneute Reduzierung freiheitsbeschränkender Massnahmen. Damit leistet die Klinik einen wesentlichen Beitrag zu einer modernen und patientenzentrierten Versorgung.



3 961

Anzahl
stationäre Fälle



15 162

Anzahl
ambulante Fälle



580

Mitarbeitende KPP



21

Ø Pflage-
tage
pro Patientin oder Patient



4 445

Pflage-
tage
Hometreatment



16,6 Mio.

Taxpunktertrag in CHF
bei den ambulanten Angeboten

Konsolidierung und Weiterentwicklung des ambulanten Angebots

Seit März 2024 befindet sich das Ambulatorium Zürich der PDAG an einem neuen Standort – mit modernem Flair im Gebäude der geschichtsträchtigen ehemaligen Schweizerischen Pflegerinenschule «Pflegi».



Dr. med. Dan Georgescu
Klinikleiter und Chefarzt

Die feierliche Eröffnung fand im Juli 2024 unter Beisein der KAN-Klinikleitung, der PDAG-Geschäftsleitung sowie des Verwaltungsratspräsidenten statt. Mit dem Umzug wurde auch das Behandlungsteam von fünf auf neun Mitarbeitende erweitert. Es umfasst erfahrene sowie auch fremdsprachlich versierte ärztliche und psychologische Fachpersonen. Organisatorisch wird die Integration in das Zentrum für Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie durch hybride und telemedizinische Führungs- und Fachgefässe unterstützt.

Die fachlichen Schwerpunkte des Standorts liegen im Bereich der Spezialisierungen der KAN auf der ambulanten Behandlung von Patientinnen und Patienten im höheren Lebensalter, Stressfolgeerkrankungen und psychosomatischen Störungen, ADHS im Erwachsenenalter sowie auf der Versorgung für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung und psychiatrischen Begleiterkrankungen. Konsiliar- und liaisonpsychiatrische Kooperationen gibt es darüber hinaus mit der Klinik Hirslanden Zürich sowie Pflegezentren und Einrichtungen für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung.

Mit dem Ambulatorium haben sich die PDAG als anerkannter Anbieter von psychiatrisch-psychotherapeutischen Spezialsprechstunden, Konsiliar- und Liaison-Diensten sowie hochspezialisierten Angeboten für Menschen mit intellektueller Entwicklungsstörung in der Region etabliert. Die gesammelten Erfahrungen waren hinsichtlich der Entwicklungen der Versorgungslandschaft in überregionalen Versorgungsregionen aus strategischer Sicht sehr wertvoll.



1169

Anzahl
stationäre Fälle



4273

Anzahl
ambulante Fälle



221

Mitarbeitende KAN



30

Ø Pflage-
tage
pro Patientin oder Patient



2,0 Mio.

Erträge in CHF
aus K&L-Leistungen



5,3 Mio.

Taxpunktertrag in CHF
bei den ambulanten Angeboten

Weiterentwicklung und Ausbau der forensischen Psychiatrie

Der Massnahmenbereich des Zentrums für Forensische Psychiatrie stationär (ZFPS) war über das gesamte Jahr 2024 erneut voll ausgelastet.



Dr. med. Friederike Boudriot
Klinikleiterin und Chefärztin

Um Patientinnen und Patienten bessere Voraussetzungen für die Krisenbewältigung und psychische Gesundheit bieten können, wurde auf der hoch gesicherten Akutstation KFP-1 ein Kleingruppensetting realisiert. Patientinnen und Patienten der Massnahmenstationen haben zudem unter Anleitung der Teamleitung «Fachtherapien und Sozialdienst» einen Stall für sechs Hühner gebaut, um die sich die Patientinnen und Patienten nun im Rahmen der tiergestützten Aktivitäten kümmern.

Das Ambulatorium des ZFPS erwies sich erneut als eine stabile Grösse und ein verlässlicher Partner in der Durchführung ambulanter Therapien im Rahmen von Weisungen und ambulanten Massnahmen. Sowohl die Qualität als auch die Quantität der Versorgung durch den Psychiatrisch-Psychologischen Dienst (PPD) des Zentrums für Forensische Psychiatrie ambulant (ZFPA) in der JVA Lenzburg konnte deutlich gesteigert werden.

Mitarbeitende der KFP waren 2024 als Vortragende an verschiedenen Hochschulen, der Uni Basel oder den postgraduierten Studiengängen Psychotherapie Basel im Einsatz. Darüber hinaus präsentierten sie ihre Expertise auf dem Internationalen Symposium für Forensische Psychiatrie und Psychologie (ISFPP).

An der FHNW war die KFP – wie schon seit mehreren Jahren – Mitorganisatorin des Studiengangs «Interprofessionelles Handeln in der Forensischen Psychiatrie». Es freut uns sehr, dass dieser zunehmend auch ausserhalb der PDAG auf Resonanz stösst.



173
Anzahl
stationäre Fälle



227
Anzahl
ambulante Fälle



148
Mitarbeitende KFP



332
Ø Pflage-
tage
pro Patientin oder Patient



45
Anzahl Gutachten



0,5 Mio.
Taxpunktertrag in CHF
bei den ambulanten Angeboten

Aus Tradition in die Zukunft

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (KJP) blickte 2024 auf ein für den Aargau wichtiges Jubiläum zurück.



Dr. med. Angelo Bernardon
Klinikleiter und Chefarzt

Vor über 50 Jahren, im April 1974, wurde der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) gegründet – ein Meilenstein für die psychiatrische Versorgung im Aargau. Mit Neuerungen und einem gestärkten Leistungsangebot setzte die KJP auch im Jahr 2024 die Tradition fort, Kindern und Jugendlichen im Kanton umfassende Hilfe bei der Erkennung und der Bewältigung von psychischen Erkrankungen zu bieten.

Unter anderem startete das neue Skillstraining START NOW (Slow down, Take a step back, Accept, Respect, Take action), das Jugendlichen ab zwölf Jahren hilft, ihre Emotionen besser zu regulieren. Das achtwöchige Programm wird sowohl teilstationär als auch stationär angeboten und unterstützt die jungen Patientinnen und Patienten wirkungsvoll dabei, ihr Verhalten besser zu verstehen und zu steuern – begleitet von einem interdisziplinären Behandlungsteam.

Neben diesem neuen Programm und basierend auf den bereits bewährten Psychotherapieangeboten hat die KJP auch das Feld der Psychosomatik – einen wichtigen Teilbereich des medizinischen Fachgebietes der Kinder- und Jugendpsychiatrie – über das gesamte Jahr weiter ausgebaut. Auf diese Weise können jetzt zum Beispiel mehr junge Menschen mit Ess- oder Schmerzstörungen sowohl stationär wie auch ambulant behandelt werden. Diese wichtige Entwicklung spiegelt sich mittlerweile auch im erweiterten Namen der Klinik wieder.



440

Anzahl
stationäre Fälle



5 260

Anzahl
ambulante Fälle



220

Mitarbeitende KJP



31

Ø Pflegetage
pro Patientin oder Patient



~500

Schülerinnen und Schüler
in der Kliniksonderschule



6,2 Mio.

Taxpunktertrag in CHF
bei den ambulanten Angeboten

Freiheits- beschränkende Massnahmen verringern

Als hausinterne Innovation setzt das Deeskalationsmanagement die NIAM-Klettbandage ROAN für eine temporäre und schonende Festhaltung von Patientinnen und Patienten ein. Ziel ist unter anderem eine erhöhte Selbstbestimmung.



Aline Montandon
Leiterin Pflege, Bildung und Sozialdienst

Das kurzzeitige Verschliessen der Klettbandage um den Oberkörper einer Person lässt ein geordnetes, ruhiges und sorgfältiges Arbeiten zu und kann ein verletzungs-freies Verlassen der Situation begünstigen. Sie kann nach der Anwendung durch die Person autonom geöffnet werden. Die Klettbandage ROAN kommt in einer Vielzahl von Pflegesituationen zur Anwendung und unterstützt das interprofessionelle Behandlungsteam bei der täglichen Arbeit.

In enger Zusammenarbeit mit der ODA-GSAG hat das Kompetenzzentrum Bildung die TT-Tage (Training und Transfer) im Fachbereich Psychiatrie neu gestaltet. Besonderer Wert wurde dabei auf praxisnahe und erfahrbare Lernmethoden wie dem Shadowing gelegt. Praxis- und Fokusevaluationen zeigen, dass die neuen TT-Tage sehr geschätzt werden und äusserst wirksam sind. Die ODA-GSAG hat die PDAG eingeladen, das Projekt den Vertretenden verschiedener Bereiche (Somatik, Reha etc.) vorzustellen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Kinderseele Schweiz besuchten darüber hinaus knapp 40 Mitarbeitende des Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen und des Sozialdienstes vier Weiterbildungsmodulare zur Stärkung von Kindern psychisch erkrankter Eltern. Dabei lernten sie, die Patientinnen und Patienten in ihrer Elternrolle zu unterstützen, Kindern eine psychische Erkrankung zu erklären und so die Widerstandsfähigkeit der gesamten Familie zu stärken.



13 596

Einsätze des
Personalpools flex26



493

Teilnehmende Schulung
Deeskalationsmanagement



375

Mitarbeitende PBS



567

Beratungen der Fachstelle
für Angehörige



90

TT-Tage
(Training und Transfer)



196

Mitarbeitende
Personalpool flex26

Verbesserungen für Mitarbeitende und Nachhaltigkeit

Über das gesamte Jahr haben die Betriebe wichtige Infrastrukturprojekte abgeschlossen oder auf den Weg gebracht. Die Arbeiten am Hauptgebäude sowie an den Versorgungstrakten schreiten weiter zügig voran.



Thomas Zweifel
Leiter Betriebe

Mit dem erneuerten Dach konnte ein bedeutender Teil der Sanierung des über 150 Jahre alten Königsfelder Wahrzeichens abgeschlossen werden. Es entspricht nun aktuellen technischen und energetischen Vorgaben. Bis Mitte 2026 soll die umfassende Renovierung des Hauptgebäudes abgeschlossen sein. Die neue Flächenbelegung, die in enger Abstimmung mit den Klinikleitungen und der Leitung Pflege finalisiert wurde, erlaubt dann eine optimierte Strukturierung bei der zukünftigen Nutzung.

Eine weitere wichtige Verbesserung war im Sommer die Inbetriebnahme der modernen neuen Küche. Sie bietet unseren Mitarbeitenden einen effizienten Arbeitsplatz in attraktiver Umgebung. In den durch den Umzug freigegebenen Räumlichkeiten des Versorgungstrakts W.20 entsteht seit Herbst 2024 die neue Spitalapotheke. Diese wird nicht nur über eine erweiterte Lagerkapazität verfügen, sondern durch ein Zonenkonzept noch sicherere und effizientere Arbeitsabläufe ermöglichen. Der Abschluss der Bauarbeiten sowie der Umzug der Mitarbeitenden ist für die erste Hälfte 2025 vorgesehen.

Darüber hinaus wurde noch mit der Umsetzung des neuen Arealversorgungskonzepts begonnen. Die Dächer mehrerer Gebäude, darunter die Klinik für Kinder und Jugendliche, erhielten so die ersten Photovoltaikanlagen. Sie erzeugen jährlich mehrere hunderttausend Kilowattstunden Solarstrom. Benutzt wird dieser vor allem für die Pumpen in der neuen Energiezentrale, die Wärme- und Kälteerzeugung mithilfe von Grundwasser ermöglichen.



~24 ha
Parkfläche



4
Bauprojekte



147
Mitarbeitende
Betriebe



~1 500
Mahlzeiten pro Tag



9 661
erledigte Arbeitsaufträge



40
Mitglieder in der
Betriebsfeuerwehr

Tarifsystem fordert die PDAG

Eine nachhaltige und ausgeglichene Finanzierung stellt das Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Die Investitionsausgaben verbleiben weiter auf hohem Niveau.



Stefan Bernhard
Leiter Finanzen

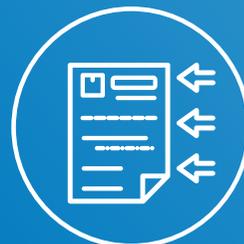
Die Tariflandschaft verändert sich. Einerseits haben die Aargauer Spitäler und Kliniken die Tarifverträge für ärztliche Leistungen im Jahr 2023 gekündigt, andererseits wird davon ausgegangen, dass der Bundesrat im Frühling 2025 grünes Licht für die Einführung von ambulanten Pauschalen und eines neuen ambulanten ärztlichen Tarifs (TARDOC) geben wird. Offen bleibt, was dies für die PDAG bedeutet, denn noch ist nicht klar, wie der Startpreis aussehen wird.

Die PDAG-Mitarbeitenden sind wegen administrativer Arbeiten zunehmend belastet. Neue Tarifsysteme, Vorgaben für die Dokumentation sowie regulatorische und rechtliche Anforderungen verschärfen die Situation. Ohne eine zuverlässige Leistungserfassung sind valide Daten für Tarifverhandlungen und die Weiterentwicklung von Tarifmodellen jedoch nicht zu erheben. Darum haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Leistungserfassungssystem für die Kostenrechnung neu zu denken. So sollen für die Kostenrechnung relevante Informationen, welche digital vorliegen, automatisch in das Leistungserfassungssystem übertragen und dort in Zeiteinheiten umgewandelt werden.

Der Investitionszyklus der PDAG ist noch nicht abgeschlossen. Ausgaben für Infrastruktur und die Digitalisierung bleiben in den nächsten Jahren auf einem hohen Niveau. Die nachhaltige Finanzierbarkeit fordert die PDAG stark. So werden Investitionen in den nächsten Jahren zu einem wesentlichen Anstieg der Abschreibungen und einem Rückgang der Unternehmensgewinne führen, sofern keine Massnahmen getroffen werden.



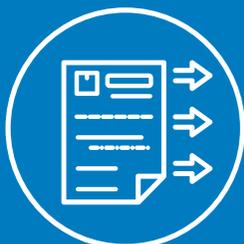
115
Tarifverträge



~121 000
bearbeitete
Debitorenposten



25
Mitarbeitende
Finanzen



~39 000
bearbeitete
Kreditorenposten



~24 300
codierte Diagnosen

Noch mehr Zahlen
sind auf der Website
in der Jahresrechnung
ersichtlich. 

Fokus auf Dialog, Innovation und Werte

Neben der Einführung des neuen Tools für Mitarbeitendengespräche, dem «Kompass-Dialog», standen 2024 die Digitalisierung von HR-Prozessen sowie die strategische Weiterentwicklung und Stärkung der PDAG-Unternehmenskultur im Mittelpunkt.



Alfonsina Schibler
Leiterin Human Resources

Mit der Einführung der HR-Software REXX-Systems haben wir einen wichtigen Schritt hin zu einer umfassenden Digitalisierung unserer HR-Prozesse gemacht. Dabei steigert der Wechsel von physischen Mitarbeitenden-Akten zu einer digitalen Verwaltung nicht nur die Effizienz, sondern unterstützt auch langfristig unsere Nachhaltigkeitsziele.

Ein besonderes Highlight war die umfassende Mitarbeitenden-Befragung, die uns über das vergangene Jahr wertvolle Einblicke in die Zufriedenheit, Bedürfnisse und Erwartungen der gesamten PDAG-Belegschaft lieferte. Diese Erkenntnisse fliessen direkt in unsere strategischen Planungen ein, und die daraus abgeleiteten Massnahmen werden schon 2025 umgesetzt. Dabei legen wir besonderen Wert auf transparente Kommunikation und eine enge Einbindung aller Abteilungen, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeitenden in den Veränderungsprozessen wiederfinden und diese aktiv mitgestalten können.

Von enormer Bedeutung war auch der Start der Werte-Diskussion. Vertrauen, Engagement und Mut bilden künftig das Fundament unserer Unternehmenskultur und stehen im Zentrum unserer Zusammenarbeit. Diese drei Werte sollen dabei nicht nur in unserer täglichen Arbeit spürbar sein, sondern auch aktiv in sämtlichen Entscheidungsprozessen, dem Führungshandeln und der Weiterentwicklung unseres Unternehmens gelebt werden.



57

Nationalitäten



53% / 47%

Voll-/Teilzeitangestellte



23

Mitarbeitende HR



63% / 37%

Kaderfunktion
Frauen / Männer



75% / 25%

Personal
Frauen / Männer



21

täglich betreute Kinder in der
Kindertagesstätte Villa Rägeboge

Schon heute das Morgen gestalten

Das Innovations- und Digitalisierungsmanagement (IDM) der PDAG hat in allen Bereichen wichtige Ziele erreicht. Das Ergebnis ist ein messbarer Mehrwert für das Unternehmen.



Benedikt Niederer
Leiter Innovations- und
Digitalisierungsmanagement

Ein Schwerpunkt des Teams Projektportfoliomanagement und Innovation lag im vergangenen Jahr in der Digitalisierung und Bereitstellung des Digitalen Arbeitsplatzes der Zukunft (DAPZ). Dieser bietet den Mitarbeitenden der PDAG einen möglichst ergonomischen Arbeitsplatz und ein flexibles Arbeitsumfeld, ohne die Anforderungen an eine sichere und gesetzeskonforme Infrastruktur zu vernachlässigen.

Das Team Prozessmanagement und Entwicklung hat in 2024 ein PDAG-weites Prozessmanagementsystem entwickelt, das inzwischen im Einsatz und allen Mitarbeitenden der PDAG zugänglich ist. Neben der bereits publizierten Prozesslandkarte sind inzwischen über 30 Kernprozesse (z. B. Patienten-Triage, Eintritt, Diagnostik und Behandlung, Austritt und Nachbehandlung) von der KPP und KFP modelliert und publiziert.

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der PDAG-ICT hin zu einem Service-Center war die Einführung des PDAG-Service-Portals. Während sich für die Benutzerinnen und Benutzer in der ersten Phase noch keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben, konnten die Prozesse im Hintergrund strukturiert und der Betriebsaufwand um einen sechsstelligen Betrag reduziert werden. Weitere Verbesserungen sind in Planung.

Die vom Qualitätsmanagement eingeleitete und im Jahr 2024 durchgeführte EFQM-Bewerbung wurde erfreulicherweise mit einer 4-Sterne-Bewertung belohnt. Dafür fanden im Dezember insgesamt 36 Interviews mit über 50 Mitarbeitenden aus allen Kliniken und Bereichen statt.



144

modellierte
Prozesse



39

aktive Projekte



12

Mitarbeitende IDM



14 172

bearbeitete IT-Tickets



107

gemanagte
Applikationen



1900

PC-Clients im Einsatz

Impressum

Herausgeber

Psychiatrische Dienste Aargau AG

Leitung Kommunikation

Vivien Wassermann

Redaktionsleitung

Daniel Zimmermann

Leitung Rechnungswesen und Controlling

Christoph Erismann

Grafik

Melanie Haas

Cover

Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Windisch

Fotografie

Daniel Zimmermann (S. 1, 6)

Jennifer Loosli (S. 2, 11)

Robert Hausmann (S. 13)

Melanie Haas (S. 18)

Michael Orlik (S. 25)

Illustrationen

Aleksandr Filimonov

Alesia Ziametskaya

Psychiatrische Dienste Aargau AG

Königsfelderstrasse 1 | 5210 Windisch

T 056 462 21 11 | info@pdag.ch | www.pdag.ch